Nb

22.September 1933

Herrn August Aeppli, Maler, Seestrasse, Uerikon.

Sehr geehrter Herr,

Wir erhielten Ihren Brief vom 20.September, den wir in Abwesenheit unseres Direktors dem Präsidenten der Ausstellungskommission vorgelegt haben.
Ihre Gesuche vom 12.Dezember 1932 und 12.Juli dieses Jahres sind von der Kommission jeweilen gleich behandelt worden wie neue Anfragen; dabei waren die uns eingesandten Photographien auch stets zur Hand, denn nach Ihrer Erklärung glaubten wir annehmen zu müssen, dass Ihnen, nachdem Sie neue, abstrakte Ausdrucksmöglichkeiten suchen, daran gelegen sei, diese Art Malerei zur Ausstellung zu bringen. Für die Kommission war also die prinzipielle Frage nicht die, ob es sich um ein neues Gesuch oder um einen "Wiedererwägungsantrag" von Ihnen handle; ausschlaggebend war die Tatsache, dass Sie eine Kollektion von 25-30 abstrakten Bildern zeigen wollten; diesem Wunsch konnte die Kommission nicht entsprechen, stellte Ihnen aber frei, 3-4 Arbeiten einzusenden. Es hat heute keinen Zweck, die Ausstellungskommission neuerdings vor die gleiche Frage zu stellen, sie wird Ihren Standpunkt nicht ändern können. Dagegen steht es Ihnen natürlich frei, sich später, vielleicht nächstes Jahr wieder zu melden, besonders,wenn Sie Arbeiten zur Verfügung haben werden, die anders geartet sind als die der Kommission nach Ihren früher eingesandten Photographien bekannten.

In vorzüglicher Hochachtung:
KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor:

i.V. A. Rohr